



Innehalten und auftanken Adventsandachten

Im Chor der Alten ref. Kirche
Mit Flötenmusik, Worten, Stille und Gesang

Donnerstag, 6. Dezember 2018, 17.00 Uhr
Donnerstag, 13. Dezember 2018, 17.00 Uhr
Donnerstag, 20. Dezember 2018, 17.00 Uhr
Dauer rund 30 Minuten

Weitere Informationen auf der Rückseite



Innehalten und auftanken Adventsandachten

Im Chor der Alten ref. Kirche
Mit Flötenmusik, Worten, Stille und Gesang

Donnerstag, 6. Dezember 2018, 17.00 Uhr
Donnerstag, 13. Dezember 2018, 17.00 Uhr
Donnerstag, 20. Dezember 2018, 17.00 Uhr
Dauer rund 30 Minuten

Weitere Informationen auf der Rückseite

Herzliche Einladung

«Warten und Erwarten» als Thema

Geduldig abwarten, bis die Zeit gekommen ist. Zuwarten mit dem Auspacken der Geschenke. Erwarten, dass etwas an Weihnachten eintrifft, was man sich erhofft. Die Adventszeit ist Wartezeit.

Warten ist eine merkwürdige, fast paradoxe Tätigkeit: Etwas tun, ohne etwas zu tun. Warten gehört zum Leben, aber Warten erscheint uns im ersten Moment als etwas Überflüssiges und Bedeutungsloses. Doch Warten und Erwarten haben mit dem Überbrücken einer Zeit zu tun, bis etwas getan werden muss oder müsste, kann oder könnte, soll oder sollte. Das deutsche Wort für Warten hat mit Warte zu tun. Beobachten, aufpassen, lauern umschreiben die Tätigkeit des Wartens sehr bildlich.

Warten ist nicht leere Zeit. Warten verbindet Wartende mit Erwartetem. Worauf warten Sie? Worauf warten wir? Was erwarten Sie? Was erwarten wir? Worauf wartet Gott? Was erwartet Gott?

Das diesjährige Programm

Donnerstag, 6. Dezember mit Pfr. Ivan Walther-Tschudi zur Erwartung vom Gericht durch den Samichlaus und am Jüngsten Tag.

Donnerstag, 13. Dezember mit Pfrn. Esther Grieder zur Erwartung des Messias bei Jeremia und in unseren Tagen.

Donnerstag, 20. Dezember mit Pfr. Ivan Walther-Tschudi zur Erwartung der Elisabeth und der Maria und unseres Herzens.

Musikalische Umrahmung und Gesangbegleitung durch Frauen der Flötengruppe Urdorf unter der Leitung von Esther Loosli. Wenn möglich sitzen wir im Chor der Alten ref. Kirche. Die Andachten dauern rund 30 Minuten und können auch einzeln besucht werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Herzliche Einladung

«Warten und Erwarten» als Thema

Geduldig abwarten, bis die Zeit gekommen ist. Zuwarten mit dem Auspacken der Geschenke. Erwarten, dass etwas an Weihnachten eintrifft, was man sich erhofft. Die Adventszeit ist Wartezeit.

Warten ist eine merkwürdige, fast paradoxe Tätigkeit: Etwas tun, ohne etwas zu tun. Warten gehört zum Leben, aber Warten erscheint uns im ersten Moment als etwas Überflüssiges und Bedeutungsloses. Doch Warten und Erwarten haben mit dem Überbrücken einer Zeit zu tun, bis etwas getan werden muss oder müsste, kann oder könnte, soll oder sollte. Das deutsche Wort für Warten hat mit Warte zu tun. Beobachten, aufpassen, lauern umschreiben die Tätigkeit des Wartens sehr bildlich.

Warten ist nicht leere Zeit. Warten verbindet Wartende mit Erwartetem. Worauf warten Sie? Worauf warten wir? Was erwarten Sie? Was erwarten wir? Worauf wartet Gott? Was erwartet Gott?

Das diesjährige Programm

Donnerstag, 6. Dezember mit Pfr. Ivan Walther-Tschudi zur Erwartung vom Gericht durch den Samichlaus und am Jüngsten Tag.

Donnerstag, 13. Dezember mit Pfrn. Esther Grieder zur Erwartung des Messias bei Jeremia und in unseren Tagen.

Donnerstag, 20. Dezember mit Pfr. Ivan Walther-Tschudi zur Erwartung der Elisabeth und der Maria und unseres Herzens.

Musikalische Umrahmung und Gesangbegleitung durch Frauen der Flötengruppe Urdorf unter der Leitung von Esther Loosli. Wenn möglich sitzen wir im Chor der Alten ref. Kirche. Die Andachten dauern rund 30 Minuten und können auch einzeln besucht werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!